RUNDBRIEF

2023 | Nr. 2

Jürgen Wahn Stiftung e.V. Soest

30 JAHRE 1989–2019

DZI Spenden-Siegel

Die Kinder in Guatemala müssen zwei Jahre Pandemie aufholen.

Die Pandemie ist überstanden – aber nicht alles geht seinen gewohnten Gang

Liebe Freunde der Jürgen Wahn Stiftung,

seit einem knappen halben Jahr ist die Pandemie in Deutschland offiziell für beendet erklärt. Alles läuft im Alltag scheinbar so, als wäre nichts gewesen.

Blickt man aber über den nationalen Tellerrand hinaus, so wie wir es mit unseren weltweiten Projekten zwangsläufig tun, dann zeigt sich, dass die Pandemie und ihre langfristigen Folgen vor allem in den ärmeren Ländern des Südens längst nicht beendet sind. Sie wirkt weiter nach, weshalb dort unser Engagement besonders gefragt bleibt. Ein Beispiel dafür ist Guatemala. Beinah drei Jahre lang fand dort der Schulunterricht nur in Distanzform oder mit deutlich reduzierter Präsenz statt. Viele Schülerinnen und Schüler aus ärmeren Familien sind dabei im Unterricht zurückgelassen worden. Denn sie verfügten weder über die technische Ausstattung für einen Online-Unterricht, noch waren die Eltern in der Lage, das Versäumte nachzuarbeiten. Die Rückstände im Lehrstoff sind immens. Die Schüler werden nun wieder in den Schulbetrieb eingegliedert, als ob nie etwas gewesen wäre, berichtet uns die Direktorin der ADECI-Kindertagesstätte in Mixco. Die Zahl der Kinder, die dadurch den Einstieg in Lesen und Schreiben verpasst haben und nun Analphabeten zu werden drohen, ist deutlich gestiegen.

Da ist es gut zu wissen, dass Carmen Barrios und ihr Team mit dem gewohnt großen Engagement für rund 100 Kinder der benachbarten Grundschule „Fe y Esperanza“ zusätzlichen Unterricht als Ausgleich anbieten. Statt wie früher gemeinsam „anspruchsvollere“ Bücher in Ergänzung zum normalen Schulunterricht zu lesen, wird die Zeit genutzt, die Grundlagen zu schaffen. ADECI lädt auch die Mütter mit ein, damit sie die Übungen verstehen, um sie dann zu Hause zu wiederholen.

Für uns sind diese Berichte der Ansporn, beim finanziellen Engagement nicht nachzulassen. Bildung ist der Schlüssel und steht deshalb an zentraler Stelle in unseren Aktivitäten. Sei es bei Bau und Renovierung von Schulgebäuden oder Mobiliar- und Lernmittelausstattung. Das ist auch der rote Faden unseres neuen Rundbriefs, den Sie hier in Händen halten.

Wir hoffen auf eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre weitere Unterstützung.

Klaus Schubert
1. Vorsitzender

Thomas Frye
Rundbrief-Redaktion

Eine Hebamme, „nützliche Ferien“ und neue Schulbänke

Die Togo-Projekte der JWS entwickeln sich dank des Engagements von Jacques und Erika M’Bata erfolgreich. Kinder bekommen Schulunterricht, Jugendliche eine Berufsausbildung, die Gesundheitsversorgung wird gesichert, die dörflichen Strukturen werden gestärkt und so der Anreiz zur so genannten Landflucht verringert.

Eine E-Mail aus Togo, in der die Freude über die gute Nachricht geradezu greifbar ist: „Wir sind glücklich, euch heute mitteilen zu können, dass die Hebamme am 1. August in der Krankenstation Animadé ihren Dienst aufnehmen wird“, schreiben Jacques und Erika M’Bata. Das Ehepaar ist seit vielen Jahren engagierter und zuverlässiger Partner der Jürgen-Wahn-Stiftung in dem kleinen westafrikanischen Land. Die Krankenstation in Animadé, im armen Norden Togos, brauchte dringend eine Hebamme. Der Staat ist aber nicht in der Lage, diese Arbeitsstelle zu finanzieren. Deshalb musste ein anderer Weg gefunden werden, um die Fachfrau einstellen zu können. Der Soester Stephan Graé hat sich schon oft für die Projekte der Stiftung engagiert. So auch diesmal. Und er überzeugte zusätzlich Freunde, sich an der Aufgabe zu beteiligen. Ergebnis: Für die nächsten drei Jahre ist die Stelle der Hebamme erstmal finanziert.

Mit Kompole Wagou haben die M’Batas eine junge Frau gefunden, die bereits berufliche Erfahrungen in einer Krankenstation im benachbarten Défalé sammeln konnte. Die 27-Jährige hat eine umfassende Ausbildung absolviert, die sie auch qualifiziert, die Frauen bei der Familienplanung zu beraten.

Ihr erster Tag am neuen Ort passte besonders gut in den Jahreskalender des Dorfes: „Ihre Arbeitsaufnahme in Animadé fällt in die Zeit der nützlichen Ferien und so werden wir sie gleich voll in die Aktivitäten des Dorfes mit einbeziehen“, kündigten die M’Batas an. „Nützliche Ferien“? Im Dorf heißt das, sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Besonders die jungen Leute, die von der

Die Möbel für die neue Sekundarschule in Kpaha sind da.

Der Weg zur Krankenstation wird neu gepflastert.

Jürgen-Wahn-Stiftung mit einem Stipendium bei ihrer Ausbildung unterstützt werden, bringen sich hierbei ein. Pflanzen setzen, Wege pflastern, eine Regenrinne zur Krankenstation legen, Schulmöbel reparieren – Das ganze Dorf profitiert von den Aktivitäten und die jungen Leute haben die Chance, zu zeigen, was sie in ihrer Ausbildung schon gelernt haben. Die Frauen des Dorfes kochen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Und für die Jüngsten stehen Spiele und gemeinsames Singen auf dem Programm. – Die „nützlichen Ferien" sind also im doppelten Sinne nützlich: Das ganze Dorf profitiert davon, wenn Gemeinschaftseinrichtungen wieder auf Vordermann gebracht werden und ganz nebenbei sind diese Aktionen auch „nützlich", weil sie das Miteinander und das Selbstbewusstsein stärken. „Dieses Projekt verdient auch diesmal wieder unsere finanzielle Unterstützung", war sich der JWS-Vorstand deshalb einig.

Ein Teil der Schulmöbel der Grundschulen in den Dörfern Worodé/Amaïde und Animadé konnten die jungen Tischler während der nützlichen Ferien reparieren. Andere mussten ersetzt werden. Deshalb beschloss der Vorstand, die Kosten für 45 neue Schulbänke für die beiden Schulen zu übernehmen. In die Finanzierung fließen auch die Spenden ein, die in der Fachhochschule Südwestfalen bei der Verabschiedung von Verwaltungsdirektor Reinhard Neundorf in den Ruhestand zusammengekommen waren. Reinhard engagiert sich ehrenamtlich für die JWS. Im neuen Schuljahr können übrigens auch die Lehrer über eigenes Mobiliar verfügen. Bisher mussten sie sich nämlich in die Schülerbänke zwängen.

In der Sekundarschule in Kpaha stand mit Beginn des neuen Schuljahres Mitte September die Einweihung der beiden Klassenräume mit Sanitäranlagen an. „Gerade werden die Wandtafeln angebracht", berichtete Erika M'Bata Mitte August. Die Möbel für die neuen Räume waren bereits geliefert. Möglich gemacht hat die Verwirklichung dieses Projekts die großzügige Spende der Soesterin Waltraud Ochmann.

Möbel werden angefertigt.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Togo

Während der nützlichen Ferien kochen die Frauen des Dorfes für die Aktiven.

„Alles so schön bunt hier“: Hanna Strumm engagiert sich in Nepal

Zum ersten Mal nach der Pandemie ist wieder eine Praktikantin in ein Projektland entsandt worden. Die Soesterin Hanna Strumm ist seit Ende Juli in Nepal in einer Kita im Einsatz.

Rollentausch nach dem Abitur: Hanna als Englisch-Lehrerin in Lalitpur.

Hanna Strumm mit ihren Schützlingen auf dem Wochenmarkt...

... und in gemütlicher Runde auf der Wiese.

„Die Menschen sind unheimlich offen und freundlich und ihre Kleidung ist ebenso wie Autos und Häuser viel bunter als bei uns“, gibt Hanna in einem ersten Bericht ihre Eindrücke wieder. Die Abiturientin ist nun in einer Vorschule, der „Rose-Mount-Preschool“ in Lalitpur tätig und in der Familie der Schulleiterin untergebracht.

Zwischen 1 und 8 Jahren ist das Alter der Kinder, die dort nach dem Montessori-Konzept betreut werden. „Die Schule ist von 8.30 bis 17 Uhr geöffnet und das Aktivitäten-Programm beginnt mit einem morgendlichen Apell kurz vor 10 Uhr, bei dem die Nationalhymne gespielt wird“, berichtet Hanna. Sie ist dort als Englischlehrerin für die älteren Kinder eingesetzt und hat dabei gleich ihre eigenen Vorstellungen in den Unterricht eingebracht. „Anfangs redeten die Kinder immer gemeinsam wie im Chor. Ich habe das auf Einzelantworten umgestellt und jetzt entwickelt jedes Kind mehr Selbstvertrauen beim eigenen Sprechen“.

Neben dem Unterricht gibt es natürlich auch viele andere Aktivitäten, mit denen die Fähigkeiten der Mädchen und Jungen weiter entwickelt werden. Das ist nicht anders als bei uns: Tanzen, Malen, Basteln und gelegentlich auch ein Ausflug in die Umgebung. „Wir waren beispielsweise einmal auf dem Markt, damit die Kinder lernen mit Geld umzugehen und sehen wie man Obst und Gemüse kauft.“ Die Produkte wurden dann für das tägliche Mittagessen verarbeitet, ergänzt durch weitere Gemüsearten aus dem eigenen Garten.

Natürlich kommen für Hanna auch die Erfahrungen in und über das für sie neue Land mit seiner so ganz anderen Kultur nicht zu kurz. Mit ihrer Gastfamilie besucht sie Tempel und andere Sehenswürdigkeiten oder kocht gemeinsam lokale Spezialitäten. „Anders als bei uns ist das Zusammenleben mehrerer Generationen unter einem Dach nicht die Ausnahme, sondern der Regelfall“, saugt Hanna Strumm viele neue Erfahrungen auf.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Nepal

Berufliche Fähigkeiten für ein würdevolles Leben

Fachwissen ist die beste Voraussetzung, um im Berufsleben erfolgreich zu sein und für sich und die Familie sorgen zu können. Eine betriebliche Ausbildung, wie sie in Deutschland bekannt ist, gibt es in den Ländern Lateinamerikas allerdings kaum.

Deshalb ist eine fachschulische Ausbildung umso wichtiger. Weil diese Schulen aber in Guatemala dünn gesät sind, haben wir unsere guatemaltekische Partnerorganisation CAFNIMA beim Neubau einer Berufsschule unterstützt. Unweit der zentralen Mülldeponie, an der viele Menschen ihren Lebensunterhalt durch Wertstoffsammlung verdienen, ist in den letzten Monaten ein zweistöckiges Gebäude entstanden. Es soll jetzt nach und nach mit Leben gefüllt werden.

„Wir wollen hier die technisch-produktiven Fähigkeiten der jungen Menschen fördern. Sie sollen Unternehmergeist entwickeln und so die Chancen auf ein würdevolles Leben erhalten", erläutert CAFNIMA-Vorsitzender Dr. Christian Aponte. Für 300 junge Menschen soll der neu entstandene Komplex nun Startpunkt der beruflichen Karriere sein. „Durch die Bildung von Allianzen mit Institutionen, die Unternehmertum und die Ausbildung technischer Fähigkeiten unterstützen, wollen wir Stipendien für besonders begabte Jung-Unternehmer vergeben", so Aponte. Er setzte dabei bewusst auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis. Schwerpunkte der Ausbildung sind Bachelor-Abschlüsse in Informatik und Computertechnik, Naturwissenschaften und Entwicklungspädagogik sowie handwerkliche Fähigkeiten in der IT- und Elektrotechnik.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Guatemala

Nach Abriss eines Altgebäudes entstand in der Baulücke die neue Berufsschule.

Wir brauchen Unterstützung!
Für das Finanz- und Rechnungswesen suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter. Nähere Infos erteilen wir gerne persönlich und bitten Interessenten um Kontaktaufnahme unter finanz@juergen-wahn-stiftung.de.

Handwerkliches, Sport und Spiel in Kamerun

Mindestens zweimal im Jahr gibt es Abwechslung vom eher tristen Alltag im Waisenhaus in Douala in Kamerun. Dann kommt mit Marc N'Touda's Besuch aus Deutschland ein Lächeln in die Gesichter der Kinder.

Der Sprachwissenschaftler aus Hamburg, der seit einiger Zeit mit seiner Organisation Helping Tessy e.V. mit der Jürgen Wahn Stiftung kooperiert, widmet einen Großteil seiner Freizeit benachteiligten Kindern in seinem Geburtsland. Zu Weihnachten gibt es Geschenke und im Sommer startet – nun schon zum zweiten Mal – ein Spiel- und Sportprogramm, das die JWS maßgeblich finanziert hat. Dann stehen Nähen und Malen oder Make-Up-Styling auf dem Programm der Mädchen, während sich die Jungen mit Begeisterung beim Fußball- oder Basketball verausgaben. Dafür hat Marc nicht nur Material und Sportgeräte, sondern auch fachliche Unterstützung organisiert. „Alle diese Aktivitäten bedeuten Spaß und Abwechslung, sorgen aber auch für den Zusammenhalt in der Gruppe und steigern das Selbstwertgefühl der Kinder", ist Kamerun-Koordinator Thomas Frye sicher, dass das Geld der Jürgen Wahn Stiftung hier gut eingesetzt ist.

Sie wollen dieses Projekt unterstützen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Kamerun

Marc mit seinem Fußball-Team.

Die Farben haben es den Mädchen angetan.

Runter vom LKW: Ein neues Schulgebäude für Behinderte

In den ländlichen Regionen Mexikos leben Behinderte am Rande der Gesellschaft. Das zeigt sich vor allem im Schulsystem, das für diese Schülergruppe weitgehend auf privater Initiative fußt. Der Staat bezahlt das Lehrpersonal, Räume und Lehrmaterial müssen weitgehend selbst organisiert werden.

Daher hat die Jürgen Wahn Stiftung in den vergangenen Jahren erfolgreich eine Behindertenschule (CAM) in Huayacocotla modernisiert und neu ausgestattet. Mit der CAM "Rafael Ramírez" in Benito Juárez folgt nun das nächste Projekt dieser Art im Bundesstaat Veracruz. Unser langjähriger Projektleiter Herbert Efler hat den Ort besucht und dort akuten Handlungsbedarf ermittelt. Die Schule besteht aus zwei Klassen, hat jedoch nur einen funktionstüchtigen Raum. Zwar gibt es den Rohbau eines weiteren Klassenraums, doch der wurde von der staatlichen Verwaltung nach der Pandemie nicht mehr fertiggestellt. Für die zweite Klasse muss daher momentan ein LKW-Auflieger herhalten, unter dessen Plane sich Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern beim Unterricht aufhalten. Man kann sich vorstellen, dass das bisweilen ordentlich stickig wird. Schließlich liegt Benito Juárez in der subtropischen Zone.

Mit einem JWS-Budget von 5.000 € stellten Eltern und Erzieher das Gebäude in Eigenleistung fertig. Das Dach wurde abgedichtet, innen und außen wurde gestrichen, Bodenbeläge verlegt, Fenster, Türen und Sicherheitsgitter angebracht und die Elektroinstallation vollendet. „Jetzt fehlen noch einige Außenarbeiten und dann kann der Unterricht losgehen", freut sich Mexiko-Koordinator Norbert Röttger über das gelungene Projekt.

In Eigenleistung wird der Klassenraum fertiggestellt.

Sie wollen dieses Projekt unterstützen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: CAM

Rekorderlös bei Schüler helfen Schülern

Rasen mähen, Gartenhäuser streichen, Materiallager füllen und Waren ausliefern: Die Liste der Arbeiten, die Schüler und Schülerinnen aus Soest und Umgebung am letzten Schultag 2022/23 in Haushalten und Unternehmen durchführten, war lang wie selten. Auch deshalb lag der Erlös von knapp 9.000 € in rekordverdächtiger Höhe. Er floss jetzt den beteiligten Schulen und der Ukraine-Hilfe der Jürgen-Wahn-Stiftung zu.

Bereits zum 21. Mal hat Petra Runte die Aktion der Schülerhilfe organisiert und mit der INI-Gesamtschule, dem Aldegrever-Gymnasium, dem Conrad-von-Soest-Gymnasium und der Hannah-Arendt-Gesamtschule gleich 4 Schulen mit mehreren Hundert Schülern gewinnen können. Und die waren den ganzen Tag für den guten Zweck mit Elan bei der Sache. Rajam Ram Kampmann etwa lieferte Rollatoren für das Sanitätshaus Asshauer & Cordes aus. Josie Steuer und Julian Köster strichen gemeinsam in einem Bad Sassendorfer Privatgarten einen Holz-Pavillon. Sie und die vielen anderen jugendlichen Helfer freuten sich über die Abwechslung vom Schulalltag und den Erlös für ihre Arbeit, der letztendlich wieder den Schülern hilft. Denn nach dem Kassensturz des prall gefüllten Sammelbehälters wurde der Betrag gleichmäßig zwischen den 5 Partnern aufgeteilt. Während nun die INI-Schule ihr Sommerfest davon finanziert, unterstützt die Jürgen Wahn Stiftung die Beschaffung von Schulmaterial für Kinder, die innerhalb der Ukraine flüchten mussten.

Schülerinnen in Aktion.
(Fotograf: Peter Dahm)

Spendenticker

Das 21. Benefiz-Turnier des **Tennisclubs BlauWeiß** Soest brachte **1.250 €** an Spendensumme ein – „und das letzte Wort ist noch nicht gesprochen", so Organisator Wilhelm Brinkkötter. Denn im Anschluss steuerte Club-Mitglied **Erhard Schiffner** weitere **570 €** anlässlich seines Geburtstages zum Gesamtbetrag bei. Der Gesamterlös des Turniers, an dem 15 Aktive in Doppel- und Mixedpartien antraten, ging wie immer an die JWS, diesmal zugunsten der Ukraine-Hilfe.

Jeweils 1.000 € für die allgemeine Projektarbeit spendeten **Elisabeth und Albert Wulff sowie Margret Schulte-Günne**.

Speziell die Guatemala-Hilfe unterstützen mit weiteren **1.000 € Katja und Dirk van Ellen**.

Die Sammeldose des BBZ, des Berufsbildungszentrums der **Kreishandwerkerschaft Soest-Hellweg**, erbrachte **196,66 €**.

Jahresabschluss 2022

Jahresabschluss 2022
des Jürgen Wahn Stiftung e.V. (Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022)

Gewinn- und Verlustrechnung 2022	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	2,4	2,4
Spenden mit Zweckbindung	164,4	109,5
Spenden ohne Zweckbindung	139,9	125,1
Sonstige Einnahmen, Zinsen, Veranstaltungen	5,5	0,6
Sonstige Einnahmen, Erbschaften	32,8	
Summe Einnahmen	**345,0**	**237,6**
Ausgaben		
Projektausgaben	352,0	238,8
Werbung	4,5	4,1
Verwaltung	7,6	8,3
Summe Ausgaben	**364,1**	**251,2**
Ergebnis	**-19,1**	**-13,6**
Anteil Werbe- und Verwaltungsausgaben an Gesamtausgaben	*3,3%*	*4,9%*

Bilanz 2022		31.12. Tsd. €	31.12. Tsd. €
Aktiva	**Anlagevermögen**		
	Sach- und Finanzanlagen	0,2	0,1
	Umlaufvermögen		
	Forderungen	1,0	2,5
	Bankguthaben	441,9	459,8
	Summe Aktiva	**443,1**	**462,4**
Passiva	**Eigenkapital**	441,8	460,9
	Rückstellungen	1,3	1,4
	Verbindlichkeiten		0,1
	Summe Passiva	**443,1**	**462,4**

Der Jahresabschluss wurde vom Steuerberater Matthias Kohlhage nach steuerrechtlichen Vorschriften erstellt.

Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

Albanien
- Kindergarten in Velipoje

Argentinien
- Tagesstätte „El Sembrador" in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala
- Tagesstätte „Casita Amarilla" mit Mikrokrediteprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia"
- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsberatern im Ulpán-Tal

Kamerun
- Unterstützung Waisenhaus in Douala
- Berufliche Ausbildung von Waisenkindern

Mexiko
- Behindertenschule in Huayococotla

Nepal
- Child Development Programm in Devighat
- Schulneubauten in Devighat, Duipipal, Belkot und Chuwadi
- Kinder- und Jugendclub in Devighat

Syrien
- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

Togo
- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

Patenschaftsprogramme
- für behinderte Kinder in Syrien
- für Schulkinder in Togo

Unser Motto:
Hilfe zur Selbsthilfe

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslarner Weg 1
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender Klaus Schubert
2. Vorsitzender Meinolf Schwefer
Schatzmeister Hans-Wilhelm Pflüger
Layout SOESTMEDIA
Redaktion Thomas Frye
Martin Huckebrink

Spendenkonten
Sparkasse Hellweg-Lippe
IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02
BIC WELADED1SOS
Volksbank Hellweg
IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00
BIC GENODEM1SOE